

Hexen und Diebe

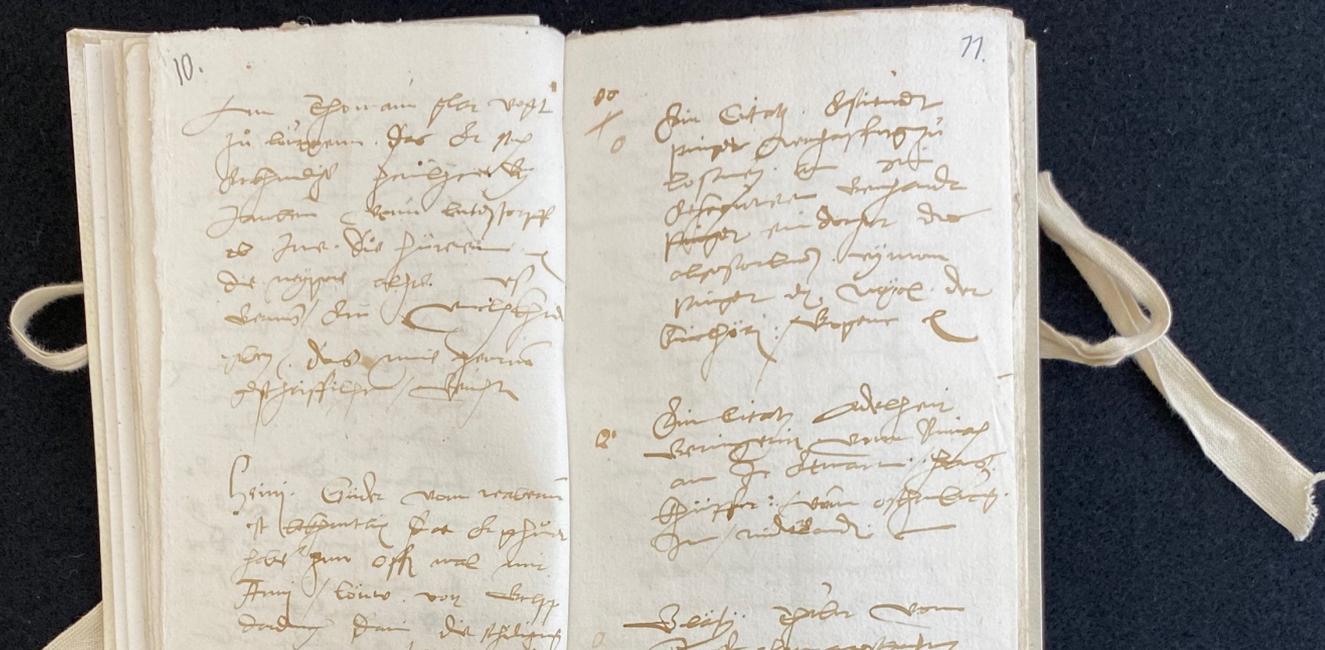
Kooperativ, Hands-On, Kritisch

Tobias Hodel und Christa Schneider

Federall, 14.12.2021

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



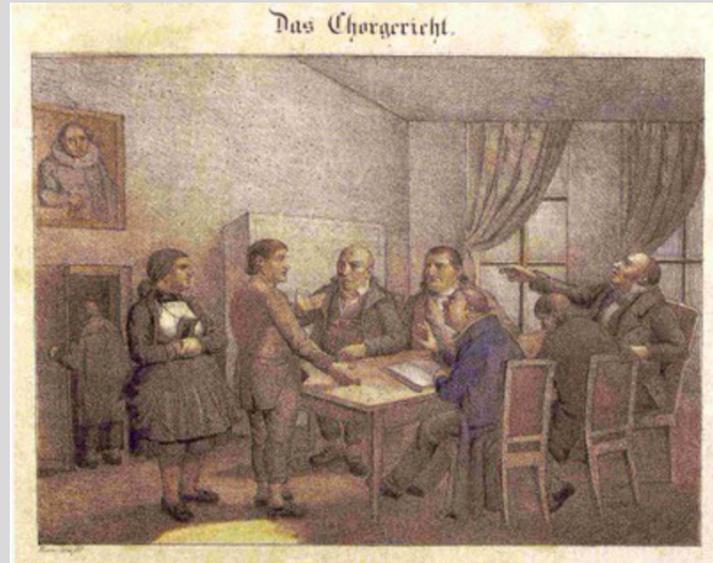
1. Kurze Einführung: Digitale Geisteswissenschaften
2. Kooperation und Support
3. Feedback
4. Conclusio

Eine kurze Einführung

Chorgerichtsmanuale?

Berner Sittengericht

[verwandt: Turmbücher]



Quelle: Das Chorgericht, Stahlstich, 19. Jh. Bildquelle: Schmidt, Heinrich Richard: Das Chorgericht von Vechigen 1572–1798, in: Ernst Grunder: Geschichte der Gemeinde Vechigen, Boll 1995, S. 221–241, Bild: S. 222.

1. Historischer Wert (ein paar Beispiele)

1. Rechtsgeschichte: Entwicklung der modernen Rechtssprechung
2. Sozialgeschichte: Einblick ins Leben im frühneuzeitlichen Stadtstaat Bern; ausserdem Entwicklung und Auffassung von Sitten
3. Kirchengeschichte: Weiterentwicklung der kirchlichen Strukturen nach der Reformation

2. Historisch-soziolinguistischer Wert

1. Protokollstil gibt Auskunft zu verschiedenen Varietäten: Kanzleisprache, überregional verwendete Schreibsprache, gesprochene Sprache/Dialekt
2. Sprachgeschichtliche Einblicke, Grundlage bei der Entwicklung der modernen Schreibsprache und dem heute gesprochenen Dialekt

Digitalisierung als Prozess



Fotografie
Digitalisierung



Text-
erkennung



Part-of-
Speech



Named
Entity
Recognition



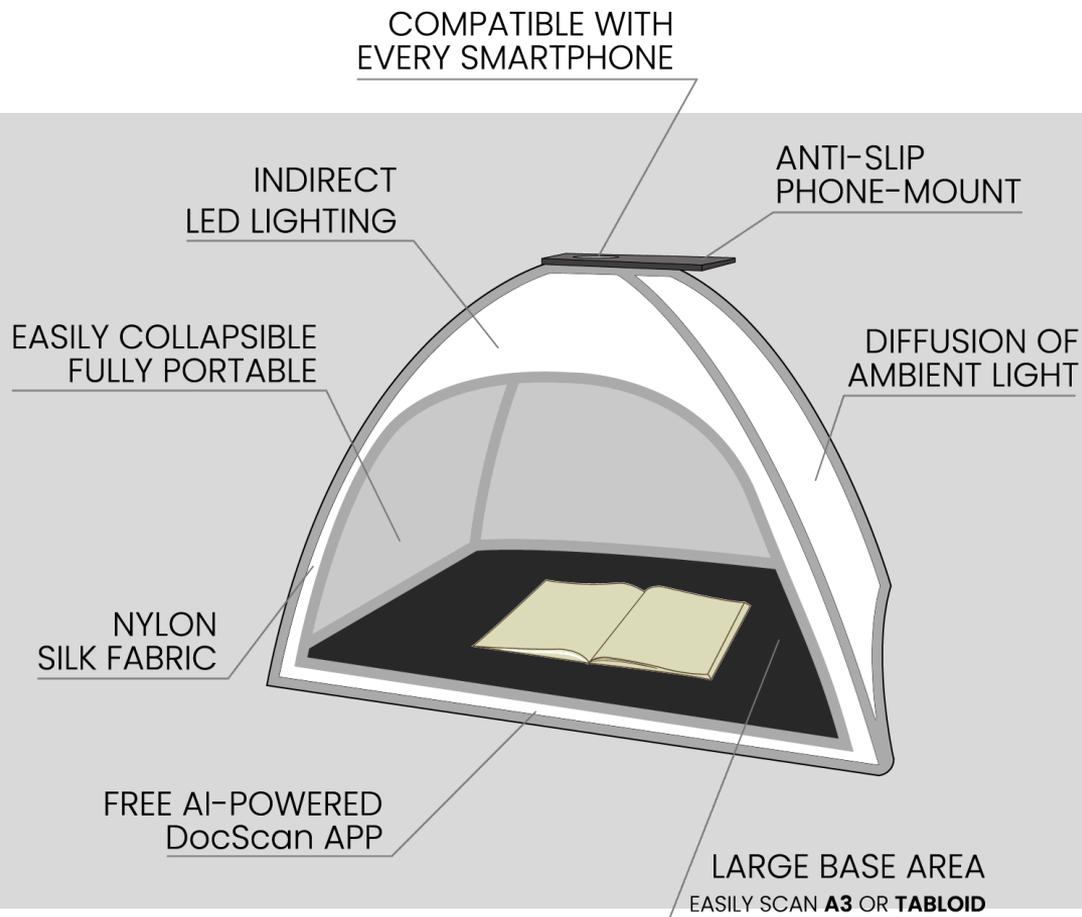
Sprachliche
Auswertung



Inhaltliche
Auswertung

Kooperation: Sprechstunden und Gruppenarbeiten

- 04.10. Digitalisieren im StABE [Treffpunkt am Falkenplatz 4]
- 18.10. Sprechstunde «Transkription»
- 25.10. Exkursion Staatsarchiv Lausanne
- 08.11. Sprechstunde «Trainieren»
- Woche vom 29.11. Sprechstunde «Präsentation»



hiemit. das es dinsten zinsam sein mag, das Schrantzen
 wider die jungen nachsehen und prosequierte Brief
 auf null und nichtig, daruofen das hiemit die Landver
 messung auch aufgehoben, und ferner jungen sich mit dem
 gyseler zu verhehlichen vergant, und das mit r. a.
 bereits erzeugete kind ehrlich einschreiben, ihre
 jungen mutter aber umb allen deßwegen aufgen
 loffenen costen verfelt sein solle. Deßen ein h. nliche
 brütigen, und weilen sy jungen ohne bewilligung
 das land betreten, als solle sy 6 tag und er gyseler
 wegen frühe zeitigen byschlaffs ei tag hinab erkent,
 sein
 Elsbeth Schindler halben langet ein s an von 8
 predicanten zu Utenstorff, daß ehemann

3-1 .↵

4-1 hiemit, der vf diesen zusammen spruch von dem Schrantzen ↵

4-2 wider die jungen erhaltene und prosequierte rüff ↵

4-3 auch mill und nichtig, dermaßen, daß hiemit die landsver ↵

4-4 weißung auch aufgehoben ihre jungen sich mit dem ↵

4-5 gyseler zu verhehlichen vergant und das mit er a ↵

4-6 bereits erzeugete kind ehrlich einschreiben, ihre ↵

4-7 jungen mutter aber umb allen deßwegen aufgen ↵

4-8 loffenen costen verfelt sein solle. Deßen ein h. nliche ↵

4-9 brütigen, und weilen sy jungen ohne bewilligung ↵

4-10 das land betreten, als solle sy 6 tag und er gyseler ↵

4-11 wegen frühe zeitigen byschlaffs ei tag hinab erkent, ↵

4-12 sein ↵

4-13 Elsbeth Schindler halben langet ein s an von 8 ↵

4-14 predicanten zu Utenstorff, daß ehemann ↵

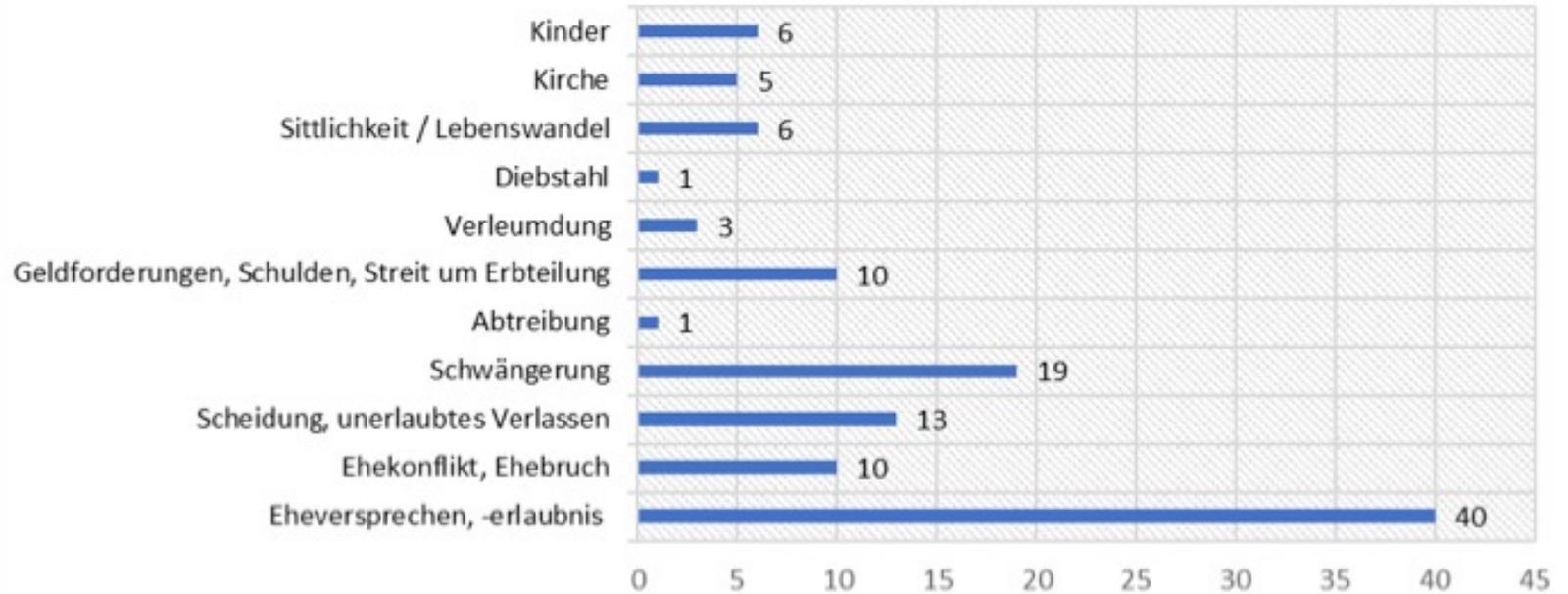
83
 Über eingelangtes S. von Jegenstorff, daß Anna
 Vögelin ungeacht angewendten verwarungen,
 dannoch mit abgelaßenen zöpfen / so Ihra als die einen
 fehler gehabt nicht anständig / zu Kilchen und Märit
 zugehen, und auch dem UnderChorgricht nicht
 parieren noch vor demselbigen erscheinen wolle,
 Ist eine S. erkent nach Jegenstorff sy uf den 11. hujus
 allhar zu halten, den 31. jan. langte Bericht ein, daß sie annoch

- 3-1 Über eingelangtes S. von Jegenstorff, daß Anna ↵
- 3-2 83 ↵
- 3-3 Vögelin ungeacht angewendten verwarungen, ↵
- 3-4 dannoch mit abgelaßenen zöpfen / so Ihra als die einen ↵
- 3-5 fehler gehabt nicht anständig / zu Kilchen und Märit ↵
- 3-6 zugehen, und auch dem UnderChorgricht nicht ↵
- 3-7 parieren noch vor demselbigen erscheinen wolle, ↵
- 3-8 Ist eine S. erkent nach Jegenstorff sy uf den 11. hujus ↵
- 3-9 allhar zu halten, den 31. jan. langte Bericht ein, daß sie annoch ↵

- Was ist «good enough»?
- Wie gut funktionieren Automatisierungsprozesse (basierend auf *machine learning*)?
- Welche Rolle spielen Trainings?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Erinnerungsinstitutionen

! Identifikation von Problemen, Unsicherheiten und Unwägbarkeiten ist immer ein
● zentrales Ziel.

Fälle des Berner Chorgerichts - Band B III 603, N° 1-139



Eigene Darstellung.

5.1) Was hat Ihnen an dieser Lehrveranstaltung besonders gut gefallen?

- Arbeit mit Transkribus
- Das Einführen in viele neue Konzepte und Programme (z.B. Transkribus und die verschiedenen Taggings). Das Scannen und das Arbeiten mit den Originalen im Archiv war sehr eindrücklich. Die Exkursion nach Lausanne war auch ein sehr informativer und spannender Tag. Ausserdem konnte ich durch diese Vorlesung das Lesen von Kurrentschrift aneignen bzw. trainieren.
- Den Fokus auf das direkte Anwenden der Methoden. Der Approach war «Hands on»
- Der Ausflug nach Lausanne, Mischung zwischen praktisch & theoretisch
- Der direkte Umgang mit Quellen und Tools, um die im Seminar behandelten Schwerpunkte am Objekt auszuprobieren und anzuwenden.
Die kompetenten DozentInnen und TutorInnen, welche ihr Wissen im Feld einbringen konnten.
Der interdisziplinäre Zugang, welcher andere Perspektiven auf die gleiche Problematik aufzeigen konnten und somit neue Fragestellungen ermöglichen.
- Die Arbeit im mit den Akten und Schriften fand ich sehr spannend. Allgemein auch die Themenwahl hat mich sehr interessiert. Es herrscht immer eine sehr angenehme Atmosphäre während den Lektionen.
- Ich fand es sehr gut, einmal eine Veranstaltung zu besuchen, in der so viel praktisch gearbeitet wurde. Dabei habe ich viele neue Tools kennengelernt. Für mich war es besonders wertvoll, mit den Originalmaterialien im Archiv zu arbeiten, dementsprechend fand ich die Exkursion auch sehr toll.
- Stufenweise Einführung in Transkribus. Es wurde immer gut erklärt, sodass man auch als Anfänger folgen konnte.
- angenehme und nicht zu schnelle Einführung in Transkribus
Vorstellen der Möglichkeiten in Bezug auf das wissenschaftliche Arbeit durch Transkribus
Einblick in die Funktionsweise von Machine Learning und computerbasierte Sprachmodelle
Verdeutlichung an Beispielen
enge Zusammenarbeit und Unterstützung der Dozierenden und Tutorinnen
- die Menschen, die neuen Programme zu erlernen

- Ich finde es sehr gut, dass es mehrere Sprechstunden zur Unterstützung gab und dass wir die Möglichkeit hatten, die Tutorinnen immer wegen Problemen anzusprechen. Die nahe Zusammenarbeit war für mich sehr nützlich.
- Manchmal war die Einführung in eine Funktion ziemlich **hastig**, sodass man manchmal etwas ins kalte Wasser geworfen wurde. Aber durch Learning-bei-Doing schaffte man es dann trotzdem.
- Manchmal zu abstrakt/spezifisch
- Strukturierung: Während der Veranstaltung war es teils schwierig, die gesetzten Ziele zu erfüllen (Transkription, Tagging), da die theoretischen Grundlagen (Kontext, **genaue** Anwendung) erst im Nachhinein besprochen wurden. Mir ist jedoch bewusst, dass es schwierig ist, dies sinnvoll zu **strukturieren**, da die Veranstaltung einen hands-on Zugang gewählt hat. Ich hätte lieber erst eine Einführung in den Kontext der Quelle sowie die Grundlagen zum Tool und erst danach eine Anwendung des Gelernten an der Quelle. Dies birgt jedoch womöglich andere Probleme. Daher relativiert sich meine "Kritik" aufgrund des gewählten Zugangs, der schlussendlich funktioniert hat.
- Teilweise waren die Inputs zu Maschine Learning etwas **schnell**. Es wäre toll gewesen **mehr Zeit** zu haben um einzelne Aspekte von Maschine Learning besser zu verstehen.

Evaluation (the ugly)

- Bessere **Organisation** und nicht die Anforderungen in der Mitte des Semesters ändern. (z.B. von 15 min Vortrag zu 10 min Vortrag) und sonstige kurzfristige Änderungen die nicht nötig waren
- Für mich waren die Inputs zum historischen Kontext zu knapp. Zum besseren Verständnis der Chorgerichtsmanuale hätte ein grösseres Hintergrundwissen geholfen.
- In der Sitzung ging es mir manchmal ein wenig zu schnell und ich musste bei einigen Dingen versuchen, sie daheim zu rekonstruieren. Aber das war eigentlich ganz okay, da auch meine Gruppenmitglieder immer bereit waren, zu helfen (Die Gruppenarbeit fand ich übrigens auch eine sehr gute Idee, dadurch hatte ich direkt Ansprechpartner*innen).
- Manchmal waren Aufträge etwas schwammig oder unklar, bis wann muss man was vom Leistungsnachweis genau gemacht haben? Allerdings ist diese vielleicht auch als Vorteil anzusehen, da so die Arbeitsprozesse offener sind und man flexibler sein kann mit der Arbeitseinteilung.
- Teilweise wäre es wünschenswert gewesen mehr Zeit zu haben um die Funktionsweise der diskutierten Maschine Learning Techniken besser zu verstehen.
- Vorgenannter Kommentar zur **Struktur**.
- War manchmal etwas zu **viel Arbeit**, die man bekommen hat. V.a. die vielen Seiten, die man transkribieren/taggen musste, war etwas zu viel.
- **mehr Zeit** zum Transkribieren der Texte
vermehrtes Vertiefen des Transkribierens mit Übungsaufgaben

- Praktische Arbeit wird geschätzt
- Workflow hilfreich (aber aufwändig)
- Challenges
 - Kombination von eigenem Projekt & Vermittlung
 - Theorie und Praxis in einem Kurs
 - Unterschiedlicher Wissensstand (Kurs im BA, MA & MA eig. Studiengang)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN